

Römische Sarkophage

Körperbestattungen in Sarkophagen sind in der gesamten griechisch-römischen Antike keine Seltenheit. Seit dem frühen 2. Jh. n. Chr. erleben sie aber in Rom und den römischen Provinzen einen ungeahnten Aufschwung. Besonders auffällig ist es, dass die Sarkophage nun nicht nur sehr häufig aus Marmor gefertigt, sondern auch mit reichem Bildschmuck versehen werden. Die Darstellungen griechischer Mythen dominieren dabei, aber auch Darstellungen aus der ‚Lebenswelt‘ halten Einzug in das Bildrepertoire. Sarkophage sind damit nicht nur ein ‚Leitfossil‘ der römischen Bilderwelt, ihre Bildschmuck gibt auch wichtigen Aufschluss über den Umgang der Bewohner des Imperium Romanum mit Tod und Trauer. Weshalb verwendete man gerade die hier zu sehenden Bilder am Grab, welche Bilder wurden zu welcher Zeit und für welche Personen bevorzugt? Weshalb unterscheiden sich Sarkophage in Griechenland von solchen aus Rom? Mit diesen Fragen wird sich die Vorlesung beschäftigen. Sie soll zugleich einen Überblick über die reiche Sarkophagproduktion des 2. und 3. Jhs. n. Chr. geben und in die unterschiedlichen Bildthemen systematisch einführen.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Studienleistung, 4 ECTS) ist außer regelmäßiger Anwesenheit der erfolgreiche Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der angegebenen einführenden Literatur (Klausurtermin in der letzten Sitzung: Montag, 21.7.2008).

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (G) Vertiefung Klass. Archäologie I (römische Archäologie) (VtI-röm)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Grundlagen der Archäologie (G) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (Erg) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (Erg) Vertiefung Klass. Archäologie I (römische Archäologie) (VtI-röm)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (G) Vertiefung Klassische und Christliche Archäologie (Vt)

Einführende Literatur:

P. Zanker – B. C. Ewald, Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage, München 2004

G. Koch, Sarkophage der römischen Kaiserzeit, Darmstadt 1993

G. Koch – Helmut Sichtermann, Römische Sarkophage, Handbuch der Archäologie, München 1982

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 30. April
ECTS-Punkte: 4

Dr. Bettina Kreuzer
Vorlesung
Mittwoch, 14-16 Uhr
KG I, HS 1098

Griechische Keramik im Überblick

Als Bildträger haben griechische Vasen seit Jahrhunderten ihre Betrachter fasziniert: Sie bieten uns einen Einblick in die Vorstellungswelt der Künstler und der Welt, in der sie leben. Vasen bestehen jedoch nicht nur aus dem Bild, sondern auch aus einer Form: Sie informiert uns über den Kontext, in dem Gefäße Verwendung fanden, sei es nun im öffentlichen Bereich (etwa bei gemeinschaftlichem Essen und Trinken der Beamten auf der Agora in Athen oder in Heiligtümern) oder in Privathäusern; wir erfahren, welche Formen Männer und Frauen bevorzugten, und welche für besondere Zwecke, z. B. als Grabbeigaben für junge Verstorbene, hergestellt wurden. Und dies zeitweise in stark regional geprägten Stilformen, während in anderen Zeiten ein Zentrum dominiert. Vasen wurden exportiert: Wohin, warum und von wem? Sie sind also auch ein wichtige Quelle für unsere Rekonstruktion antiken Handels und Verbindungen zwischen griechischem Mutterland und den übrigen Teilen der antiken Welt. Eine intensive Betrachtung der Vasen von geometrischer bis hellenistischer Zeit (10.-1. Jh. v. Chr.) steht im Mittelpunkt der Vorlesung; sie wird die Basis für die angesprochenen Fragen bilden.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Studienleistung, 4 ECTS) ist außer regelmäßiger Anwesenheit der erfolgreiche Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der unten angegebenen einführenden Literatur (Klausurtermin in der letzten Sitzung: Mittwoch, 23.7.2008).

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (G) Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische Archäologie) (VtI-gr)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Grundlagen der Archäologie (G) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (Erg) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (Erg) Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische Archäologie) (VtI-gr)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (G) Vertiefung Klassische und Christliche Archäologie (Vt)

Einführende Literatur:

T. Rasmussen – N. Spivey (Hrsg.), Looking at Greek vases (Cambridge 1991) J. Boardman, Early Greek vase painting (London 1998) E. Simon, Die griechischen Vasen (München 1976).
Leistungsanforderungen: Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Studienleistung, 4 ECTS) ist außer regelmäßiger Anwesenheit der erfolgreiche Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der unten angegebenen einführenden Literatur (Klausurtermin in der letzten Sitzung: Mittwoch, 23.7.2008)

Die dorische Ordnung

Die dorische Ordnung zählt zu den wichtigsten Architekturordnungen der antiken Baukunst. Die Griechen wendeten sie zunächst in der Sakralarchitektur, dann aber auch in weiteren öffentlichen Bauten an. Während die Bauform auch bei den Westgriechen und den Etruskern Italiens Verbreitung fand, zollten die Römer ihr lediglich in der Phase der Republik Beachtung, später dagegen kaum mehr. In dem Seminar sollen der Ursprung und die Entwicklung der dorischen Ordnung anhand ausgewählter Beispiele untersucht werden. Dabei werden auch regionale Unterschiede zwischen dem griechischen Mutterland und Westgriechenland sowie unterschiedliche Verwendungsformen im römischen Italien thematisiert.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Prüfungsleistung, 6 ECTS): Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat mit Handout, schriftliche Hausarbeit.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grundstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische und römische Archäologie) (VtI-gr/röm)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische und römische Archäologie) (VtI-gr/röm) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (Erg) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (Erg)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Vertiefung Klass. Archäologie (Vt)

Bemerkung:

Begleitend zum Proseminar findet das Tutorium "Wissenschaftliches Arbeiten im Proseminar Klassische Archäologie" statt. Die Teilnahme ist für Studierende in Bachelor-Studiengängen verpflichtend

Einführende Literatur:

- G. Gruben, Die Tempel der Griechen 2(2001)
- H. v. Hesberg, Römische Baukunst (2005)
- D. Mertens, Der alte Heratempel in Paestum und die archaische Baukunst in Unteritalien (1993)
- W. Müller-Wiener, Griechisches Bauwesen in der Antike (1988)
- M.-Ch. Hellmann, L'architecture grecque 1-2. Les principes de la construction (2002, 2006)
- B. A. Barletta, The Origins of the Greek Architectural Orders (2001)

Die griechische Kolonisation

Im Verlauf der "großen griechischen Kolonisation" zwischen ca. 750 und 550 v. Chr. gründeten Griechen im Gebiet des Mittelmeers und Schwarzen Meeres dauerhafte Niederlassungen (apoikiai) und ermöglichten eine weiträumige Vermittlung griechischer Kultur. Ausgangspunkte der frühen Koloniegründungen bildeten vor allem Siedlungen auf der Insel Euboia und des griechischen Festlands. Im Vordergrund des Proseminars steht die Behandlung der griechischen Städtegründungen in Unteritalien und Sizilien von ihren Anfängen bis zur klassischen Zeit. Lage, Planung und Architektur dieser Siedlungen sind ebenso Themen wie die materielle Kultur in Form von Skulptur und Keramik. Neben den historischen Rahmenbedingungen der Kolonisation wird auf Fragen der Wechselwirkung zwischen dem sog. Griechischen Mutterland und den Kolonien einzugehen sein. Erwartete Leistungen: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, mündliches Referat und verpflichtende Teilnahme am begleitenden Tutorium (Studienleistung) sowie das Abfassung einer Hausarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien (Prüfungsleistung).

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Prüfungsleistung, 6 ECTS):
Regelmäßige Teilnahme, Referat, Handout und schriftliche Hausarbeit.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grundstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische Archäologie) (VtI-gr)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische Archäologie) (VtI-gr) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (Erg) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (Erg)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Vertiefung Klass. Archäologie (Vt)

Bemerkung:

Begleitend zum Proseminar findet das Tutorium "Wissenschaftliches Arbeiten im Proseminar Klassische Archäologie" statt. Die Teilnahme ist für Studierende in Bachelor-Studiengängen verpflichtend.

Einführende Literatur:

J. Boardman, Kolonien und Handel der Griechen: vom späten 9. bis zum 6. Jahrhundert v. Chr. (München 1981) (engl.: The Greeks Overseas: the Early Colonies and Trade, London 2. Auflage 1980) F. Krinzinger (Hrsg.), Akten des Symposions „Die Ägäis und das westliche Mittelmeer: Beziehungen und Wechselwirkungen vom 8. bis 5. Jh. v. Chr.“, Wien, 24. bis 27. März 1999 (Wien 2000). D. Mertens, Städte und Bauten der Westgriechen: von der Kolonisationszeit bis zur Krise um 400 v. Chr. (München 2005) G. Pugliese Carratelli (Hrsg.), The Western Greeks (Mailand). 1996). G.R. Tsetskhladze (Hrsg.), The Archaeology of Greek Colonisation: Essays dedicated to Sir John Boardman (Oxford 1994). G.R. Tsetskhladze (Hrsg.), Greek Colonisation: An Account of Greek Colonies and Other Settlements Overseas (Leiden 2006).

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 28. April
ECTS-Punkte: 6

Dr. Martin Flashar
Proseminar
Montag, 10-12 Uhr
Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022

Licht und Leuchten - Antike Lampen, ihre Kontexte und Bildprogramme

Vor der Erfindung der Elektrizität verhielt es sich mit Licht und Leuchtkörpern ein wenig anders, manchmal sogar recht vielfältig. Natürlich nutzte man in den mediterranen Kulturen für die Beleuchtung von Innenräumen vor allem das durch gezielt platzierte Fenster eintretende Tageslicht. Dieselbe Funktion erfüllten Öffnungen im Dach und seit der frühen römischen Kaiserzeit die Glasfenster. Daneben tritt aber eine reiche Palette künstlicher Beleuchtungsarten, die mit dem Herdfeuer keineswegs erschöpft ist: Kerzen, Fackeln, Leuchtbecken und -pfannen, Leuchten auf Ständern, Laternen, Lichthäuschen und Lampen aller Art, aus Bronze und anderem Metall, aus Ton. Seit dem frühen Hellenismus verwendete man für die Lampenherstellung Matrizen, die Produktion wurde seriell. Quellen und Belege für Lampenverwendung besitzen wir aus der ägyptischen Kultur des 2. Jahrtausends v. Chr., der miniosch-mykenischen, der punisch-phönizischen und schließlich für den griechisch-römischen Bereich. Das Seminar soll einen kulturhistorischen Überblick über die Arten und Funktionen von Licht und Leuchten, auch ihre sakralen Verwendungskontexte, geben. In der zweiten Hälfte des Semesters werden die Formenvielfalt und die Bildsprache der römischen Tonlampen im Vordergrund stehen.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Prüfungsleistung, 6 ECTS): Regelmäßige Teilnahme, Referat, Handout und schriftliche Hausarbeit.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grundstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische und römische Archäologie) (VtI-gr/röm)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische und römische Archäologie) (VtI-gr/röm) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (Erg) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (Erg)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Vertiefung Klass. Archäologie (Vt)

Bemerkung:

Begleitend zum Proseminar findet das Tutorium "Wissenschaftliches Arbeiten im Proseminar Klassische Archäologie" statt. Die Teilnahme ist für Studierende in Bachelor-Studiengängen verpflichtend.

Einführende Literatur:

W. Radt, Lampen und Beleuchtung in der Antike, AW 17, 1986, 40–58. Der Neue Pauly 2 (1997) Sp. 547 – 549 s. v. Beleuchtung (R. Hurschmann). H. Wetzel, Antike Tonlampen, Kleine Reihe des Antikenmuseums der Universität Leipzig, hrsg. von E. Paul, 5 (1997). Der Neue Pauly 6 (1999) Sp. 1084f. s. v. Lampe (R. Hurschmann).

Kulte und Heiligtümer in Pompeji

Der gemeinsame Kult gehörte in antiken Gemeinwesen zu den wichtigsten Einrichtungen urbanen Lebens: Rituelle Handlungen, die Räume in denen sie sich vollziehen und die Bilder, die sie begleiten, erlauben Einblicke in eine Vielfalt sozialer Prozesse, die von grundlegenden spirituellen Bedürfnissen des Einzelnen über das prestigeträchtige Engagement städtischer Eliten bis hin zur Prägung kollektiver Identitäten unter den Teilnehmern reichen. Diese 'sakrale Topographie' soll im Proseminar am Beispiel Pompejis untersucht werden: Es wird zum einen darum gehen, aus der archäologischen und epigraphischen Hinterlassenschaft ein Ensemble an Kulturen und Heiligtümern zu rekonstruieren, sodann nach den sie prägenden Traditionen und ihren Funktionen für das städtische Gemeinwesen zu fahnden. In verschiedener Hinsicht bietet sich Pompeji als exemplarisches Studienobjekt an. In der späten Republik und frühen Kaiserzeit wurden hier sukzessive verschiedene Kulte eingeführt, an denen auch später festgehalten wurde. So stand etwa ein Isistempele aus hellenistischer Zeit ganz selbstverständlich neben einem archaischen Hercules-Heiligtum und den verschiedenen Einrichtungen des Kaiserkultes. Zudem ließ der verheerende Vesuvausbruch vom 24. August 79 n.Chr. die Stadt nicht nur unter einer meterdicken Schicht aus Asche und Lava versinken, ihm ist auch der gute Erhaltungszustand der archäologischen Zeugnisse zu verdanken, welche Pompeji zu einem der wichtigsten Orte archäologischer und althistorischer Forschung machen. Ziel des Proseminars ist es, in Fragestellungen und Methoden archäologischer und althistorischer Forschung einzuführen: Vor allem soll gemeinsam nach den Erkenntnismöglichkeiten gefragt werden, die sich aus einer kombinierten Auswertung archäologischer Befunde, epigraphischer Zeugnisse und literarischer Überlieferung ergeben können. Das Proseminar eignet sich daher besonders für Studierende mit einem Studienschwerpunkt in den Altertumswissenschaften.

Leistungsnachweis:

Studienleistungen: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Referat (30-45 Minuten); wöchentliche Lektüre. Prüfungsleistung: Proseminararbeit.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grundstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Vertiefung Klass. Archäologie I (römische Archäologie) (VtI-röm)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie I (römische Archäologie) (VtI-röm) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (Erg) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (Erg)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Vertiefung Klass. Archäologie (Vt)

Bemerkung:

Gemeinsame Lehrveranstaltung des Seminars für Alte Geschichte und des Archäologischen Instituts. Die Teilnahme an einem begleitenden Tutorium (in einem der beiden Fächer) ist für Studierende in Bachelor- und Lehramts-Studiengängen verpflichtend.

Voraussetzungen:

Zur Vorbereitung sollten alle Teilnehmer bis zur zweiten Semesterwoche die kurze Überblicksdarstellung von Jens-Arne Dickmann, Pompeji. Archäologie und Geschichte, München 2005 gründlich gelesen haben. Die Anmeldung zum Proseminar (bis zum 20.4.2008) erfolgt über die Belegwunsch-Option des Online-Vorlesungsverzeichnisses.

Einführende Literatur:

Jens-Arne Dickmann, Pompeji. Archäologie und Geschichte, München 2005 (Pflichtlektüre).

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 25. April

N.N.
Tutorium
Freitag, 14-16 Uhr
Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022

Wissenschaftliches Arbeiten im Proseminar Klassische Archäologie

Das Tutorium wird die Studierenden konkret in ihrer Arbeit im Proseminar unterstützen. Die Kenntnis grundlegender Arbeitsweisen, in die im "Tutorium zum Einführungskurs" eingeführt wurde, wird weiter vertieft. An konkreten Beispielen aus den Anforderungsbereichen der Proseminare sollen zentrale Methoden besprochen und trainiert werden: Beschreiben; Kritisches Lesen; Formen der Präsentation. Ergänzende Übungen zu Ikonographie, Typologie und Datierungsmethoden treten hinzu.

Bemerkung:

Die Teilnahme am Tutorium ist für alle Studierenden des Bachelor-Studiengangs, die ein Proseminar am Archäologischen Institut belegen, verpflichtend.

SS 2008

Beginn: 29. April

ECTS-Punkte: 10

Dienstag, 16-18 Uhr

Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022

Kunst, Architektur und Literatur im klassischen Athen

Im Seminar sollen Literatur sowie Bau- und Kunstwerke der Klassik in Athen und Attika, also des 5. und 4. Jh. v. Chr., behandelt werden. Zwischen beiden Sparten von Hinterlassenschaften der Antike ergeben sich vielfache Überschneidungen. Darunter scheinen vier Bereiche von besonderer Bedeutung:

- 1) Theaterstücke und Theaterbauten, Siegesdenkmäler
- 2) Öffentliche Reden und Agora, Pnyx
- 3) Klagelieder (auch in der Tragödie) und Friedhöfe, Grabmonumente
- 4) Mythos in der Literatur und mythische Bildthemen an herausragenden sakralen u. öffentlichen Bauten

Es kommt im Seminar jedoch nicht nur auf die bloße Parallelisierung der in Klassischer Philologie und Archäologie übereinstimmenden Themenbereiche an. Vielmehr sollen die Beiträge der Seminarteilnehmer und die anschließende Diskussion auf einer strukturellen Ebene identische Phänomene der Literatur und der bildenden Kunst erkennbar werden lassen. Z.B. ergeben sich zwischen der Entwicklung der Theaterstücke und des Theaterbaus Übereinstimmungen. Wie kalkulierten die Dichter ihr Publikum und dessen Reaktionen in ihre Stücke ein, und auf welche Weise trägt die architektonische Ausgestaltung der Theaterbauten dem Rechnung?

z.B.: wie werden Öffentlichkeit und topographischen Gegebenheiten der jeweiligen Plätze, an welchen politische und Gerichtsreden gehalten werden, von den Redner berücksichtigt? Inwieweit werden an den betreffenden Plätzen vorhandene Denkmäler argumentativ in die Reden einbezogen? Welche Denkmäler werden genannt, welche nicht? Was sagen diese Stellen über das Verständnis der betreffenden Denkmäler aus? Wie verhält sich dazu die Ikonographie der Denkmäler?

z.B.: Welche Aspekte werden auf welche Weise in Trauerreden (auch innerhalb der Theaterstücke?) zur Sprache gebracht? Wie und welche Aspekte werden an den Grabmonumenten und auf den Friedhöfen bildlich thematisiert?

z.B.: Welche Mythen werden in der Literatur der Klassik aufgegriffen? Wie werden sie verstanden? Welche Mythen werden an den zentralen Bauwerken Athens und Attikas dargestellt? Wie sind diese im Kontext von Bauwerk, Funktion des Bauwerkes, Topographie des Ortes zu verstehen? Sind die betreffenden Mythen als allegorische Anspielung auf politische und historische Situationen begriffen worden?

Mit dem Seminar ist eine Exkursion nach Athen und Attika, vom 9.5.- 18.5.08 verbunden. Für die Teilnehmer an der Exkursion ist die Teilnahme am Hauptseminar verpflichtend.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme am vorbereitenden Seminar. Jeder Student der Klassischen Archäologie muß im Seminar ein bis zwei Referate halten.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vertiefung Klassische Archäologie II – griechische Archäologie (Vt II – gr)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klassische Archäologie II – griechische Archäologie (Vt II – gr)

Bemerkung:

Gemeinsame Lehrveranstaltung des Seminars für Klassische Philologie (Schwerpunkt: Griechisch) und dem Archäologischen Institut

Voraussetzung:

Kenntnisse in Altgriechisch.

Einführende Literatur:

Ende des WS 2007/08 wird ein Reader herausgegeben.

Römische Kunst am Übergang zur Spätantike

Das 3. Jh. n. Chr. ist im Mittelmeerbereich eine Zeit des Übergangs zu einer Epoche, die wir üblicherweise als Spätantike bezeichnen. Die Spätantike selbst ist durch neue Ausdrucksformen in fast allen Bereichen der bildenden Kunst gekennzeichnet, kulturell aber auch durch die Etablierung des Christentums als maßgeblicher Religion, politisch durch die Teilung des römischen Reiches, dessen östlichen Teil, das byzantinische Reich, erst 1453 unterging. Die Phase zwischen dem Ende der severischen Herrscherdynastie und Theoderich, zwischen dem frühen 3. und dem 5. Jh., kann insofern als „Sattelzeit“ bezeichnet werden: Sie markiert den Übergang von der Antike zum frühen Mittelalter.

Das Seminar untersucht die künstlerischen Wandlungsphänomene in den mehr als 200 Jahren dieses Übergangs – zwischen ‚Klassischer‘ und ‚Christlicher‘ Archäologie – und fragt, in welchen Bereichen der Skulptur, Architektur, Toreutik, der Staats- und Grabkunst usw. Kontinuitäten, in welchen Diskontinuitäten und Innovationen zu beobachten sind und welche historische, soziale und kulturelle Bedeutung diese hatten.

Referatübernahme bitte möglichst bald, je nach gewünschtem Fach für die Klassische Archäologie bei vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de, für die Christliche Archäologie / Byzantinische Kunstgeschichte bei rainer.warland@theol.uni-freiburg.de.

Leistungsanforderungen:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Studien- und Prüfungsleistung, 10 ECTS) sind außer regelmäßiger Anwesenheit und mündlicher Mitarbeit sowie ggf. Übernahme kurzfristiger Hausarbeiten zu den Seminarsitzungen Übernahme und Vortrag eines Referats (30-45 Minuten) sowie die schriftliche Ausarbeitung einer Hausarbeit (Abgabe bis spätestens 1.8.2008).

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vertiefung Klassische Archäologie II – römische Archäologie (Vt II – röm) Vertiefung Christl. Archäologie / Byz. Kunstgeschichte II
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klassische Archäologie II – römische Archäologie (Vt II – röm) Vertiefung Christl. Archäologie / Byz. Kunstgeschichte II

Bemerkung:

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Arbeitsbereich Christliche Archäologie und Kunstgeschichte und dem Archäologischen Institut.

Einführende Literatur:

Spätantike und frühes Christentum, Ausstellungskatalog Frankfurt, Frankfurt 1983

Jas Elsner, Imperial Rome and Christian Triumph, Oxford 1998

Aurea Roma. Dalla città pagana alla città cristiana, Ausstellungskatalog Rom, Roma 2000

Franz A. Bauer, Epochenwandel? Kunst und Kultur zwischen Antike und Mittelalter, Mainz 2001

A. Demandt – J. Engemann, Konstantin der Große, Ausstellungskatalog Trier, Mainz 2007

Franz Alto Bauer, Christian Witschel (Hg.) Statuen in der Spätantike. Wiesbaden 2007

SS 2008

Beginn: 28. April

ECTS-Punkte: 10

Kult und Ikonographie der Kybele

Der Kult der Muttergöttinnen ist älter als die Einwanderung griechisch sprechender Stämme in die Ägäis. Kybele ist die erste große Muttergöttin, die namentlich bekannt ist. Während sie in ihrer Heimat Phrygien als eine henothetische Gottheit großen Einfluss genoss, versuchte man sie im 7. Jh. v. Chr. durch die Gleichsetzung mit Rhea, gelegentlich mit Demeter in das griechische Pantheon einzubinden. Später in Rom wurde sie dagegen als kleinasiatische Kybele aufgenommen: Im Jahre 204 wurde ihr 'Kultmal' aus ihrem Hauptheiligtum in Pessinus (Phrygien) offiziell nach Rom überführt. Trotz lokaler Variationen und Besonderheiten blieb der ekstatisch-orgiastische Charakter ihres Kultes beibehalten.

Im Seminar soll die ursprüngliche und sich verändernde Bedeutung der Kybele zu verstehen suchen. Dazu werden griechische, römische und phrygische Verehrungsformen der Gottheit untersucht. Ihre Heiligtümer von natürlichen Felsmonumenten bis zu aufwendig gebauten Tempeln werden zu diskutieren sein. Ausserdem soll die Entwicklung der Ikonographie der Kybele untersucht werden, die sie am Anfang als an Felsfassaden stehende, unbewegte und dann als freiplastisch-thronende, mit Löwen flankierte Berg- und Naturgöttin zeigt.

Referatübernahme bitte per E-Mail ab sofort unter: gueler.ates@web.de.

Leistungsanforderungen:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Prüfungsleistung, 10 ECTS) sind außer regelmäßiger Anwesenheit die Übernahme eines Referates, die Verfassung einer Hausarbeit sowie ggf. die Bearbeitung von Lektüre- und schriftlichen Arbeiten im Rahmen des Seminars.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vertiefung Klassische Archäologie II – gr./röm. (VtII – gr/röm)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klassische Archäologie II – gr./röm. (VtII – gr/röm)

Einführende Literatur:

M.J. Vermaseren, *Corpus Cultus Cybelae Attidisque* (CCCA) (Leiden 1977)

F. Naumann, *Die Ikonographie der Kybele in der Phrygischen und der Griechischen Kunst*, 28. Beih. *IstMitt* (Tübingen 1983)

L. E. Roller, *In Search of God The Mother. The Cult of Anatolian Cybele* (Berkeley 1999)

E. Varela, *Bemerkungen zu Ikonographie und Bildtypologie der Meter-Kybelereliefs: Vom phrygischen Vorbild zu griechischen Eigenständigkeit*, *AM* 116 (2001) 108 ff.

A. Conze – P. Schazmann, *Mamurt Kaleh*, 9. *ErgH. JdI* (Berlin 1911)

W. Radt – K. Nohlen, *Kapıkaya. Ein Felsheiligtum bei Pergamon*, *AvP* 12 (Berlin 1978)

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 24. April
ECTS-Punkte: 6

Dr. Katja Sporn
Übung
Donnerstag, 10-12 Uhr
Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022

Die neue Archäologische Sammlung – Mediale Präsentation

Im Zuge des Standortwechsels der Archäologischen Sammlung vom Erdgeschoss der Universitätsbibliothek in die neuen Räumlichkeiten im ehemaligen Papierlager des Herderbaus werden die Objekte der Sammlung neu präsentiert werden. Um dem Besucher die Sammlung näher zu bringen, wird sie durch Erklärungen und Kommentare in verschiedenen Medien bereichert. Diese sind außer den Objektbeschriftungen auch erklärende Wandtafeln und Saalführer, die mit Text und Bild ausgestattet sein werden. Ferner sollen auch computergestützte Modelle die Präsentation auflockern. In der Übung wird die mediale Ausstattung vorbereitet werden.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme der Archäologischen Praxis I (Prüfungsleistung, 6 ECTS): Regelmäßige und aktive Teilnahme, Erstellung von Wandtafeln mit Text und Bild. Für die Archäologische Praxis II (Ausstellungsvorbereitung) sind weitere Tätigkeiten zu erbringen.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Archäologische Praxis II – Ausstellungsvorbereitung (AP II – Ausst)

Einführende Literatur:

- M. Flashar (Hrsg.), Stifter und Sponsoren der archäologischen Sammlung. Fünfzig Beispiele antiker Kunst (2003)
- F. Waidacher, Museologie. Knapp gefasst (2005)

Griechische Göttermythen und ihre Darstellungen

Die Götter Griechenlands bevölkerten nicht nur den Olymp, sondern auch die Bildwelt griechischer Keramik, Skulptur und Kleinkunst. Die Übung behandelt die Mythen der olympischen Götter – von Aphrodite bis Zeus – anhand der wichtigsten schriftlichen Quellen und ihre Umsetzung in figürlichen Darstellungen der archaischen bis hellenistischen Zeit. Ziele sind ein vertieftes Verständnis der zeittypischen Darstellungskonventionen und die Vermittlung der Kenntnis zentraler Bildwerke.

Erwartete Leistungen: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, aktive Lektüre und zwei Sitzungsprotokolle sowie mündliches Referat (Studienleistung).

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Prüfungsleistung, 6 ECTS):

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, aktive Lektüre und zwei Sitzungsprotokolle sowie mündliches Referat.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – Bestimmung und vergleichendes Sehen (AP I – Best)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis – Bestimmung und vergleichendes Sehen (AP – Best)

Einführende Literatur:

K. Schefold, Götter- und Heldensagen der Griechen in der spätarchaischen Kunst (München 1978) Ders., Die Göttersage in der klassischen und hellenistischen Kunst (München 1981) Ders., Götter- und Heldensagen der Griechen in der früh- und hocharchaischen Kunst (München 1993)
E. Simon, Die Götter der Griechen (München 4. Auflage 1998) Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC) I-VIII (1981-1997)

L. Preller, Griechische Mythologie, erneuert von C. Robert, Berlin 4. Auflage 1894-1921.

W. H. Roscher, (Hrsg.), Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, (Leipzig 1884 – 1967).

H. J. Rose, Griechische Mythologie, ein Handbuch (München 6. Auflage 1982) (engl.: A Handbook of Greek Mythology, London 1928, 5. Auflage 1953).

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 30. April
ECTS-Punkte: 6

Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Übung
Mittwoch, 10-12 Uhr
Archäologische Sammlung in der UB

Antike Plastik in der Sammlung

Skulpturen waren im antiken Griechenland und Rom weit stärker präsent als bei uns heute: in Heiligtümern und auf Plätzen, in Häusern und an Gräbern, in Form von Statuen und Reliefs, an Gebäuden angebracht oder frei stehend. Sie gehören damit zu den wichtigsten Zeugnissen, die es uns erlauben, die Lebens- und Bilderwelt der griechisch-römischen Antike zu verstehen. Sie zeigen uns, mit welchen Bildern man sich umgab, wie man sich Gottheiten und Helden, wie historische Personen visuell vorstellte, und wie sich Moden und Geschmack, wie ästhetische Vorstellung, Sehweisen und Stilformen in ihrem historischen Kontext veränderten.

In ihrer realen Größe und Dreidimensionalität sind antike Skulpturen weit besser verständlich als in Photographien. Die Abgüsse in der Archäologischen Sammlung der Universität eignen sich dazu in hervorragender Weise.

Die Übung soll anhand von originalen Skulpturen und von Abgüssen antiker Plastik in den Umgang mit diesen Skulpturen einführen, in die Techniken ihrer Beschreibung, Bestimmung und Datierung, in ihre Ikonographie und technischen Besonderheiten, in Möglichkeiten ihres Vergleichs und ihrer Interpretation.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Studien- und Prüfungsleistung, 6 ECTS) sind außer regelmäßiger Anwesenheit der erfolgreiche Abschluss einer Klausur zu Grundkenntnissen antiker Skulptur auf der Grundlage der Übung und der unten angegebenen Literatur (Klausurtermin in der letzten Sitzung: Mittwoch, 23.7.2008) sowie die Übernahme von Kurzreferaten und regelmäßigen Haus- und Beschreibungsaufgaben im Seminar.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – Bestimmung und vergleichendes Sehen (AP I – Best)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis – Bestimmung und vergleichendes Sehen (AP – Best)

Einführende Literatur:

P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst 1-3, Mainz 2002-2007

W. Martini, Die archaische Plastik der Griechen, Darmstadt 1990

J. Boardman, Griechische Plastik. Die klassische Zeit, Mainz 1987

J. Boardman, Griechische Plastik. Die spätclassische Zeit, Mainz 1998

R. R. R. Smith, Hellenistic Sculpture, London 1990

P. Schollmeyer, Römische Plastik. Eine Einführung, Darmstadt 2005

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 29. April
ECTS-Punkte: 6

Dr. Karin Hornig
Übung
Dienstag, 12-14 Uhr
Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022

Archäologie und Kartographie

Der für Archäologen relevante Bereich der Kartographie besteht aus zwei großen thematischen Komplexen, die in dieser Veranstaltung behandelt werden: 1. Antike Karten und Pläne, die einerseits das Weltbild und den Wissensstand ihrer jeweiligen Urheber vermitteln, andererseits von der modernen Wissenschaft für topographische Forschungen herangezogen werden. Sie sollen auf ihre Gestaltung und Funktion sowie auf ihre Aussagekraft hin untersucht werden. 2. Moderne archäologische Karten (z.B. Verbreitungskarten), die zwar überall präsent sind, über die als Bildmedium jedoch nur selten reflektiert wird. Auch hier sollen zunächst Gestaltung und Funktion betrachtet werden, wobei auch vergleichbare Aufnahmen der Luftbildarchäologie und der Satelliten zu besprechen sind. Ziel ist es einerseits, einen kritischen Blick für das Niveau bzw. den Wert publizierter Karten zu entwickeln, andererseits sich Maximen für die Erstellung anzueignen.

In der Übung sind TeilnehmerInnen aller Fachrichtungen willkommen.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Prüfungsleistung, 6 ECTS) sind die üblichen Leistungspflichten in Form regelmäßiger Teilnahme, mündlicher Mitarbeit und der Übernahme von Kurzreferaten, die in ausgearbeiteter, schriftlicher Fassung einzureichen sind.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – Dokumentation (AP I – Doku)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis – Dokumentation (AP – Doku)

Einführende Literatur:

- O. A. W. Dilke, Greek and Roman Maps (London 1985);
- J. B. Harley, D. Woodward (Hrsg.), History of Cartography I (Chicago/London 1987);
- K. Brodersen, Terra Cognita (Hildesheim 1995);
- G. Hake, D. Grünreich, L. Meng, Kartographie. Visualisierung raumzeitlicher Informationen (Berlin/New York 2002).

Klassische Archäologie
SS 2008

Beginn: 24. April
ECTS-Punkte: 6

Dipl.-Ing. Elsbeth Raming
Zeichenunterricht

Donnerstag, 8:30-10 Uhr
Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022

Bauornamentik von der Archaik bis in die römische Kaiserzeit

Griechische und römische Bauwerke, Altäre und andere Artefakte können an bestimmten Stellen mit Ornamenten geschmückt sein, die auch für die Datierung eine wichtige Rolle spielen. Indem wir Dekorationen ausgewählter Objekte zeichnen, lernen wir verschiedene Arten von Ornamenten kennen und machen uns mit den Detailformen und der Plastizität vertraut, um Veränderungen, denen die Ornamente im Laufe der Jahrhunderte unterlagen, erkennen zu können.

Leistungsnachweis:

Studienleistung, 6 ECTS: Aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitungen, Hausaufgaben (Kurzreferate, Zeichnungen).

Prüfungsleistung, Beschreiben (schriftlich) von Ornamenten und verschiedene zeichnerische Umsetzungen.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – Dokumentation (AP I – Doku)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis – Dokumentation (AP – Doku)

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 29. April
ECTS-Punkte: 6

Wulfhild Aulmann
Zeichenunterricht
Dienstag, 14-16 Uhr
Fahnenbergplatz, Raum 06.003

Figürliches Zeichnen

Schwerpunkt ist das Studium und Zeichnen des menschlichen Kopfes; die konstruktive Form und Plastik des Schädels (Hirn- und Gesichtsschädel) sowie die Muskeln, insbesondere die mimischen und plastischen Muskeln. Wir zeichnen nach lebenden Modellen und Skulpturen der archäologischen Sammlung.

Leistungsnachweis:

Studienleistung, 6 ECTS: Neben der aktiven Teilnahme an den Übungen Anfertigen von Hausaufgaben: - zeichnerische Studien zur Plastik des Schädels - Skizzen der Gesichtsmuskeln, besonders der mimischen Muskeln - Porträts mit verschiedenen künstlerischen Mitteln (grafisch und malerisch).

Prüfungsleistung: - Skizzieren der konstruktiven Form des Hirnschädels in verschiedenen räumlichen Ansichten - zeichnerische Studien nach Vorlage von Malern der Renaissance - Portrait mit grafischen und malerischen Mitteln.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – Dokumentation (AP I – Doku)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis – Dokumentation (AP – Doku)

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 24. April

Wulfhild Aulmann
Zeichenunterricht
Donnerstag, 16-18 Uhr
KG I, HS 1234

Arbeiten mit Farbe

Aquarell, Acryl, Pastell: Kurze Einführung in die Technik; gegenständliches und freies Arbeiten.

Klassische Archäologie
SS 2008
Beginn: 30. April
ECTS-Punkte:

Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Kolloquium
Mittwoch, 18-20 Uhr
KG I, HS 1015

Archäologisches Kolloquium

Klassische Archäologie

SS 2008

Beginn: 25. April

ECTS-Punkte:

Prof. Dr. Ralf von den Hoff

Prof. Dr. Wolfgang Ehrhardt

Kolloquium

Freitag, 16-18 Uhr

Fahnenbergplatz, Seminarraum 04.022

Magistranden- und Doktorandenkolloquium

SS 2008

8 Exkursionstage

Athen und Attika

Exkursion findet statt vom 9.5.2008 (Hinflug) bis 18.5.2008 (Rückflug)

Bisher ist das folgende provisorische Programm vorgesehen. Änderungen können sich auch noch an Ort und Stelle ergeben.

10.5. Akropolis, Akropolismuseum

11.5. Dionysostheater, Choregenmonumente etc.

12.5. Agora, Pnyx

13.5. Eleusis, Kerameikos

14.5 Sounion, Thorikos

15.5. Rhamnous, Oropos

16.5. Athen, Nationalmuseum

17.5. Ägina: Kolonna. Aphaia-Heiligtum.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion sind die regelmäßige Teilnahme am Hauptseminar sowie ein Referat im Seminar und 1 bis 2 Referate an Ort und Stelle.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Archäologische Praxis II – Exkursion (AP II – Exk)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie II – Exkursion (Vt II – Exk)

Bemerkung:

Exkursion zur gemeinsamen Lehrveranstaltung "Kunst, Architektur und Literatur im klassischen Athen" des Seminars für Klassische Philologie (Schwerpunkt: Griechisch) und dem Archäologischen Institut. Weitere Informationen siehe Kommentar zum Hauptseminar.

Antike Plastik in Kopenhagen

Im Mittelpunkt der Kopenhagen-Exkursion steht die Skulpturensammlung der Ny Carlsberg Glyptotek, daneben sind Besuche des National- und des Thorvaldsen-Museums vorgesehen. Einzelstücke wie Ensembles antiker Skulptur sollen in Kurzreferaten behandelt und gemeinsam diskutiert werden. Zweck der Übung ist eine Vertiefung der Denkmälerkenntnisse und die Erarbeitung formaler und ikonographischer Kriterien zum Verständnis antiker Skulptur. Voraussichtlicher Reiseterrmin (abhängig von den Verfügbarkeiten bei Bahn und Unterkunft sind noch geringfügige Verschiebungen möglich) ist die erste Woche der vorlesungsfreien Zeit, d.h. der Zeitraum vom 28. Juli bis– 2. August 2008. Es ist geplant, jeweils mit Nachtzügen an- und abzureisen. In Kopenhagen selbst fallen 4 Übernachtungen (voraussichtlich in der Jugendherberge) an. Die Eigenbeteiligung der Studierenden an den Kosten soll die Summe von 130.- Euro nicht überschreiten. Aufgrund der Platzverhältnisse beim Besprechen einzelner Stücke im Museum ist die Teilnehmerzahl auf maximal 12 Studierende beschränkt.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Archäologische Praxis II – Exkursion (AP II – Exk)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie II – Exkursion (Vt II – Exk)

Bemerkung:

Ein vorbereitendes Treffen findet am **Freitag, den 2.5.2008, 9 Uhr c.t.** statt, um Einzelheiten des Ablaufs und die Vergabe der Referatthemen zu besprechen.

Athletenfiguren und ihr Kontext in Freiburg und Basel

Der Stellenwert der Athletenbilder in der griechischen Kunst spiegelt die bedeutende Rolle des antiken Sports. Untersucht werden soll, für welchen griechischen Kontext die Bilder geschaffen und in welchem Kontext diese als Kopien in römischer Zeit verwendet wurden. Die Vorbereitungssitzungen dienen der Denkmälerkenntnis und der Darstellung von Problemen. Zum intensiven Sehen und besseren Verständnis der Bilder wird anhand der in Freiburg vorhandenen Gipsabgüsse eine Anleitung zum Skizzieren angeboten. In Basel sollen anhand der Gipsabgüsse und der originalen Skulpturen sowie der Vasenbilder offene Fragen zusammenfassend behandelt werden.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme: Aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitungen, Hausaufgaben (Referate mit schriftlicher Ausarbeitung, Skizzen).

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Archäologische Praxis II – Exkursion (AP II – Exk)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie II – Exkursion (Vt II – Exk)

Bemerkung:

Begleitend und vorbereitend zu mehreren Tagesexkursionen nach Basel finden – in 14tägigem Rhythmus – Seminarsitzungen mit Zeichenkurs statt.

Einführende Literatur:

R. Wünsche (Hrsg.), Lockender Lorbeer (Katalog München 2004);
H. Beck – P. Bol (Hrsg.), Polyklet (Katalog Frankfurt 1990).